

# Coronavirus: Wiedereröffnung der gastronomischen Betriebe ab dem 11. Mai 2020

**Auswertung der Mitgliederbefragung von GastroSuisse (18. - 20. Mai 2020)**

# Angaben zur Umfrage vom 19. bis 21. Mai 2020

Thema: Wiedereröffnung der gastronomischen Betriebe unter Schutzauflagen ab dem 11. Mai 2020

Grundgesamtheit: Mitglieder von GastroSuisse

Stichprobengrösse: n=3'172

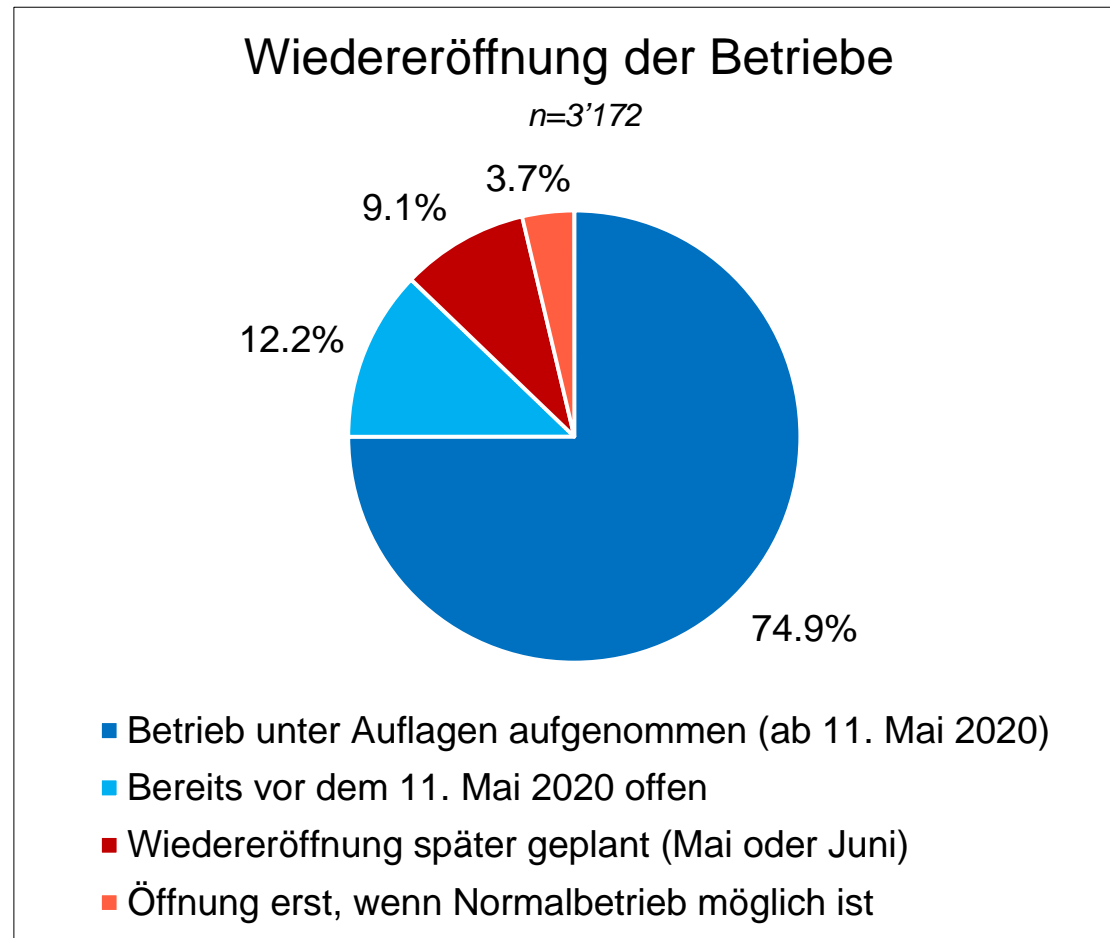
Bezugsperiode: 11. bis 18. Mai 2020

Durchführung: Dienstag, 19. Mai (Nachmittag) bis Donnerstag, 21. Mai (Vormittag) 2020

Erhebung: Online-Befragung

# Grosse Mehrheit der Betriebe, die öffnen dürfen, hat wieder geöffnet.

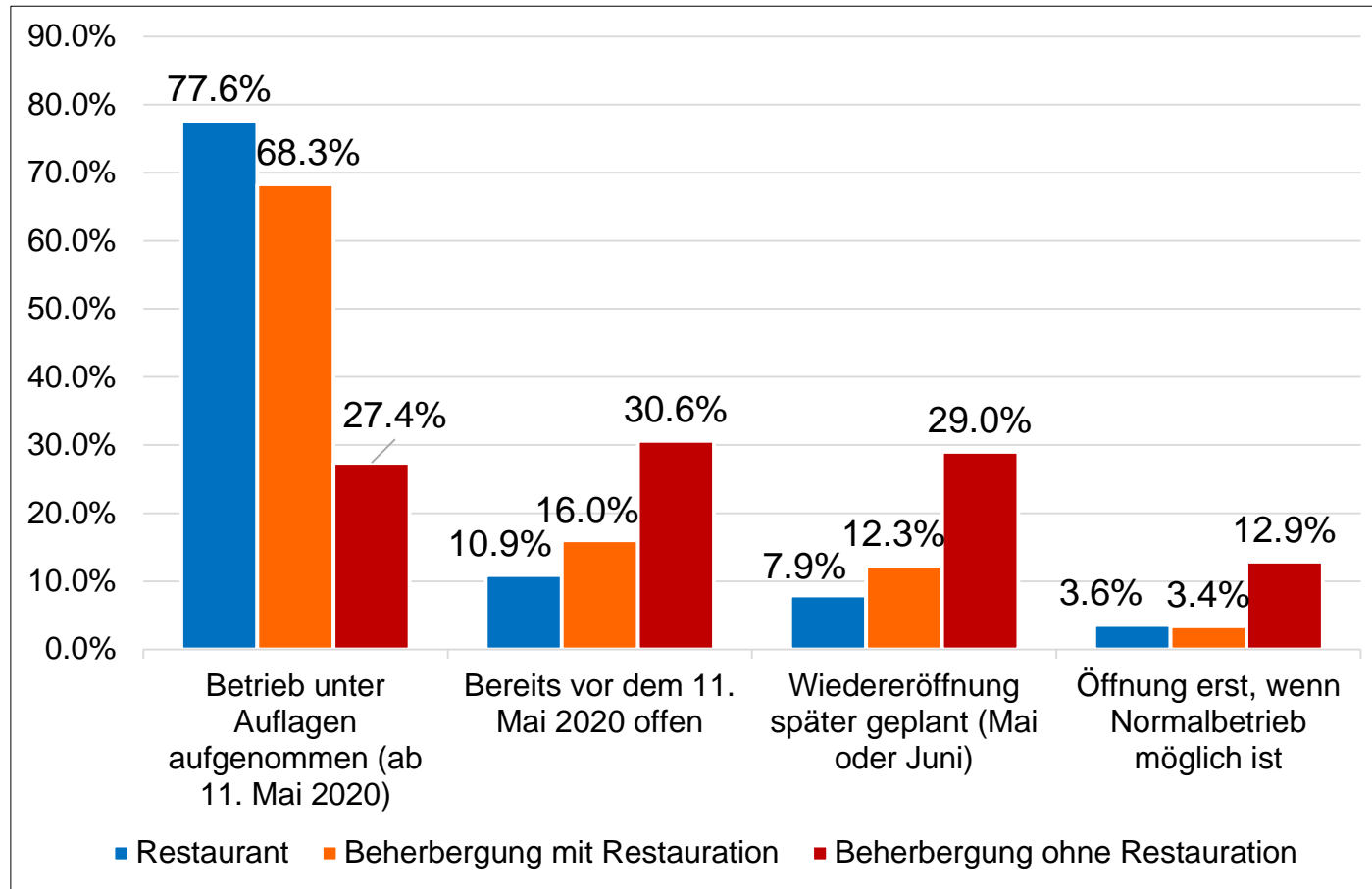
Die Betriebe machen einen ersten Schritt in Richtung Normalität.



- **Drei Viertel der befragten Restaurations- und Beherbergungsbetriebe** (74.9 %) haben ihren Betrieb **unter Auflagen** wieder geöffnet, rund ein Zehntel (12.2 %) hatte den Betrieb bereits vor dem 11. Mai offen.
- 87.1 % der Umfrageteilnehmer haben den Betrieb geöffnet.
- 3.7 % der Betriebe öffnen erst wieder, wenn ein **Normalbetrieb** möglich ist. 9.1 % der Betriebe planen ihre Wiedereröffnung im Mai oder Juni.
- Es bestehen **keine** signifikanten **regionale Unterschiede**.
  - Im Tessin (79.1 %) und in der Westschweiz (76.9 %) haben mehr Restaurationsbetriebe ab dem 11. Mai wiedereröffnet als in der Deutschschweiz (73.9 %).

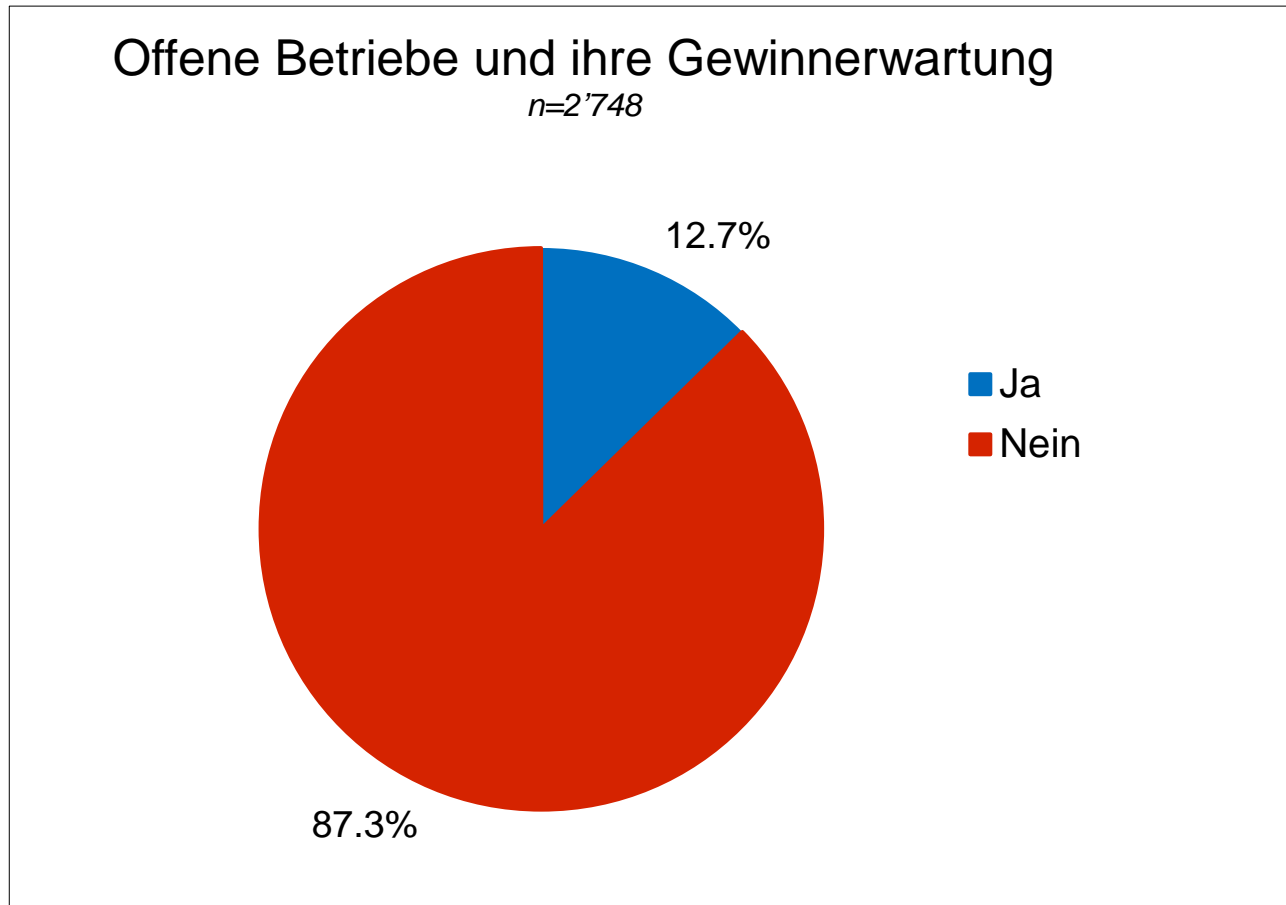
# Die Mehrheit der Restaurationsbetriebe hat wieder geöffnet.

Beinahe die Hälfte der Betriebe ohne Restaurationsangebot ist noch geschlossen.



- Der Anteil der geöffneten Betriebe ist bei **Restaurationsbetrieben** (mit oder ohne Beherbergung) deutlich **grösser** (rund 88 %) als bei den Beherbergungsbetrieben **ohne Restauration** (58 %).
- Hingegen hatten mehr Beherbergungsbetriebe ohne Restauration (30.6 %) als solche mit Restaurationsangebot (10.9 %; 16.0 %) bereits **vor dem 11. Mai** geöffnet.

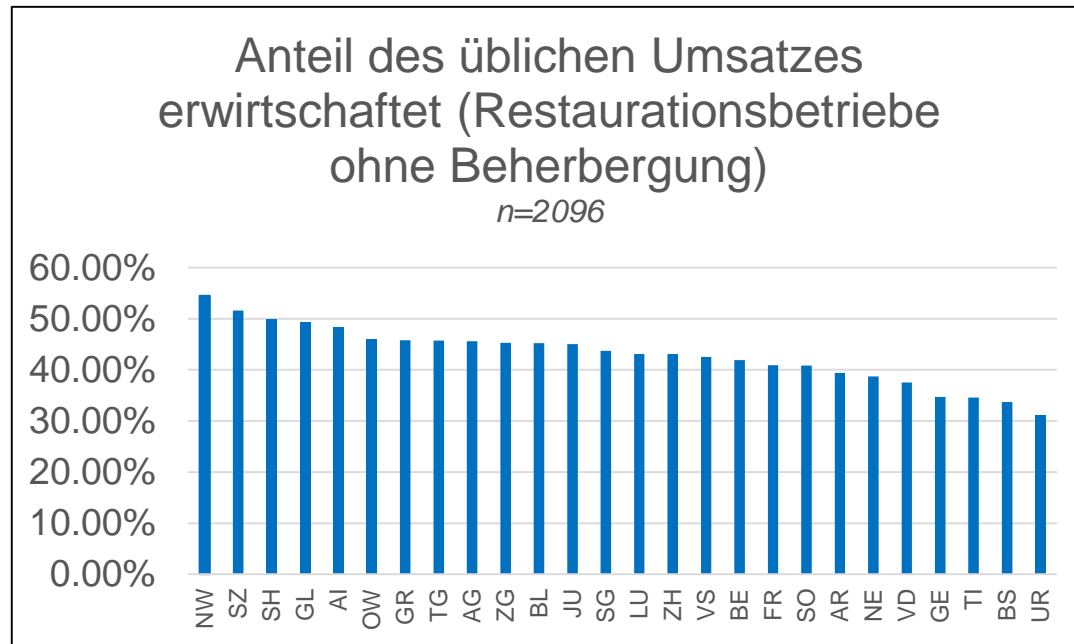
# Die Mehrheit der Betriebe schreibt Verlust.



- 87.3 % der offenen Betriebe gehen davon aus, dass sie **einen Verlust erwirtschaften**.

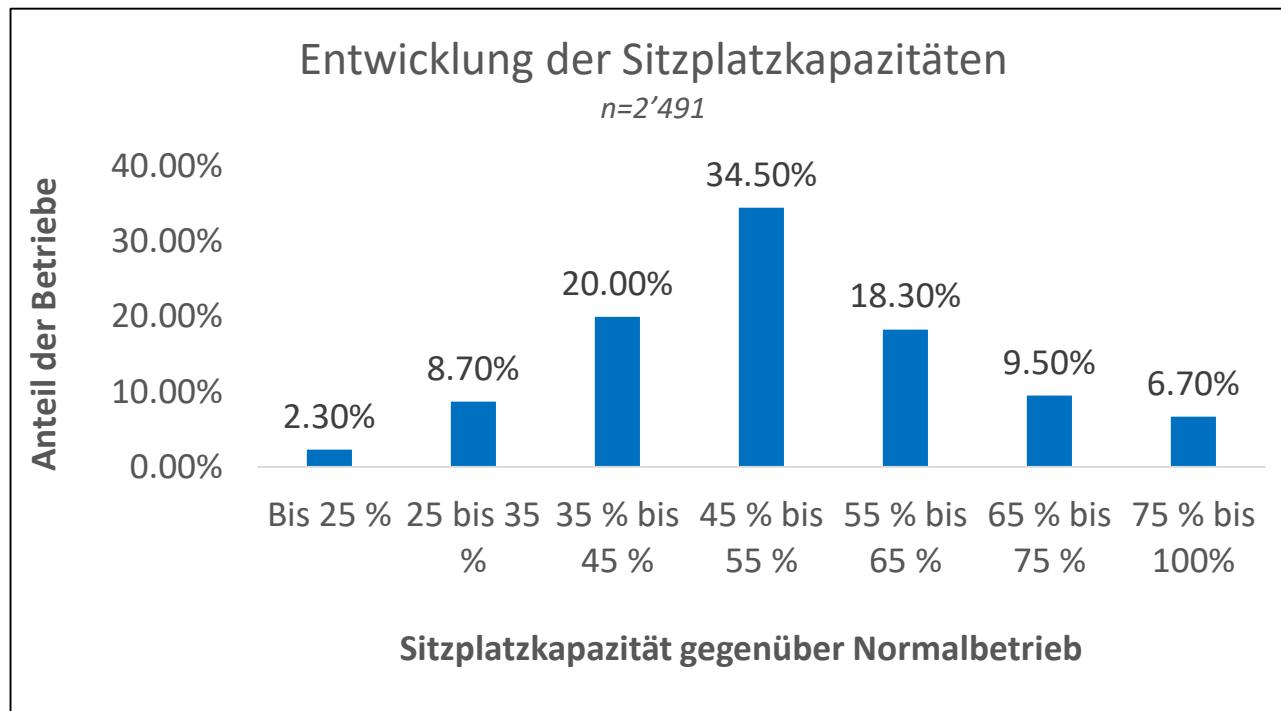
# Betriebe erleiden deutliche Umsatzeinbussen.

In der ersten Woche lag der Umsatz fast 60 % unter dem Umsatz im Normalbetrieb.



- Durchschnittlich erwirtschafteten die Unternehmen zwischen dem 11. und 18. Mai 2020 40.6 % des üblichen Umsatzes.
  - Die Restaurationsbetriebe (ohne Beherbergung) erwirtschafteten 42.0 % des üblichen Umsatzes.
  - Die Beherbergungsbetriebe mit Restauration erwirtschafteten 35.5 % des üblichen Umsatzes.
- In ländlich geprägten Deutschschweizer Kantonen erwirtschafteten die Restaurationsbetriebe zwischen dem 11. und 18. Mai einen grösseren Anteil am üblichen Umsatz als in stadtgeprägten Kantonen und in der Westschweiz oder im Tessin.

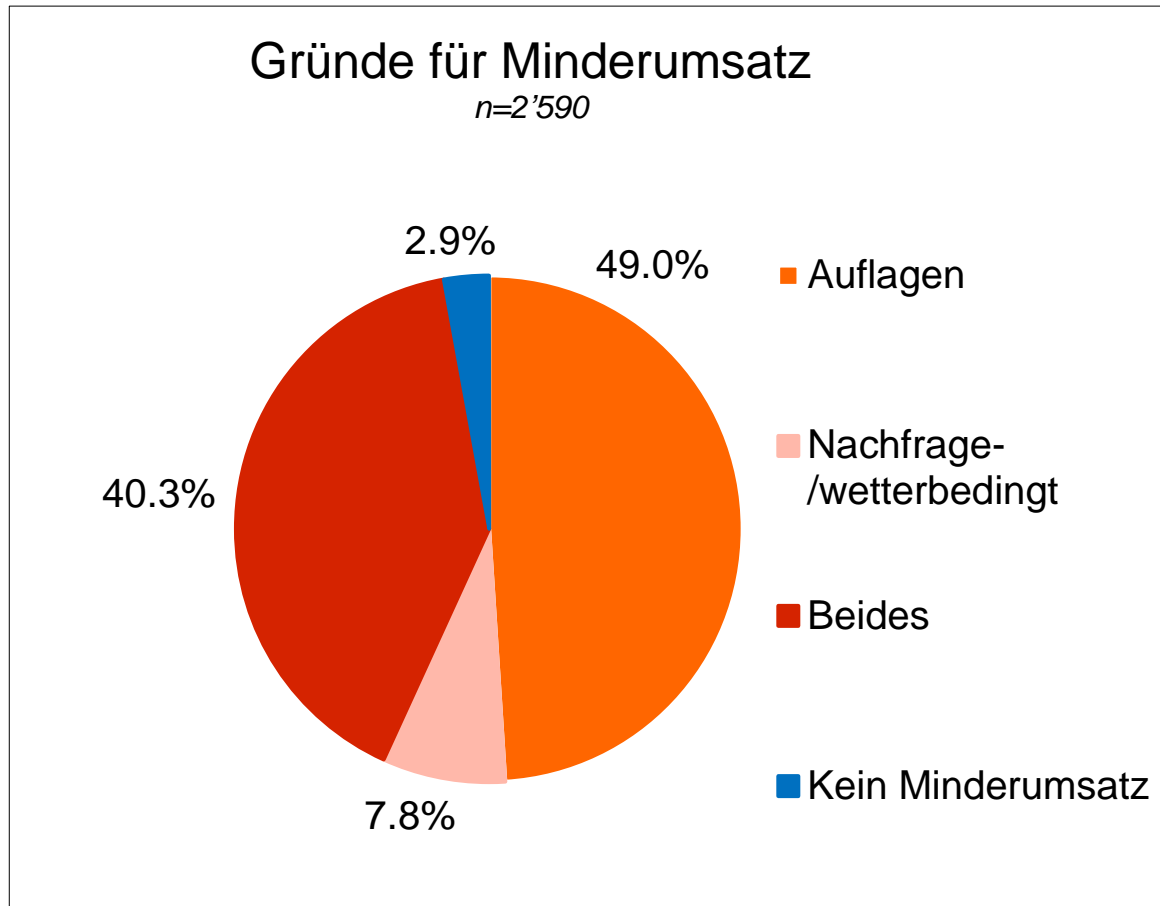
# Die meisten Betriebe haben aufgrund der Auflagen zwischen 35 und 65 % an Sitzplatzkapazität eingebüsst.



- 72.8 % der Betriebe haben 35 bis 65 % an Sitzplatzkapazität eingebüsst.
  - 34.5 % haben noch eine Sitzplatzkapazität von 45 bis 55 % (859 Betriebe).
  - 20 % haben noch eine Sitzplatzkapazität von 35 bis 45 % (499 Betriebe).

# Auflagen sind hauptsächlich verantwortlich für die Einbussen.

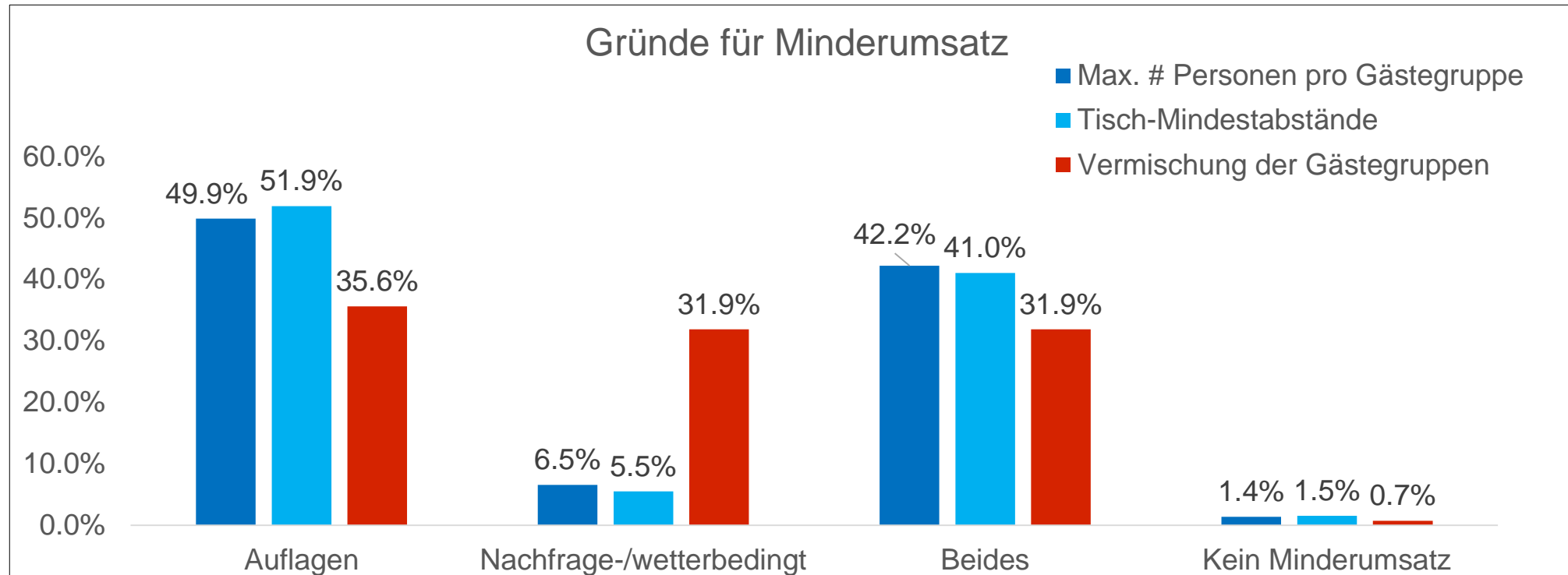
Auflagen führen in 9 von 10 Betrieben zu Minderumsatz.



- **97.1 %** der geöffneten Betriebe verzeichnen einen **Minderumsatz**.
- Die **Hälfte** der geöffneten Betriebe (49.0 %) führt den Minderumsatz **nur auf die Auflagen** zurück.
- 40.3 % führt den Minderumsatz auf die Auflagen und auf die Nachfragesituation zurück.
- In **9 von 10** offenen Betrieben (89.3 %) führen die **Auflagen** demnach zu Minderumsatz.
- Jene Betriebe, welche die **Tisch-Mindestabstände** und die Beschränkung der **Gästegruppen-Grösse** am stärksten belastet, haben überdurchschnittlich oft geantwortet, dass die **Auflagen zu Mindereinnahmen** führen (92.9 % bzw. 92.1 %). *Siehe folgende Grafik*

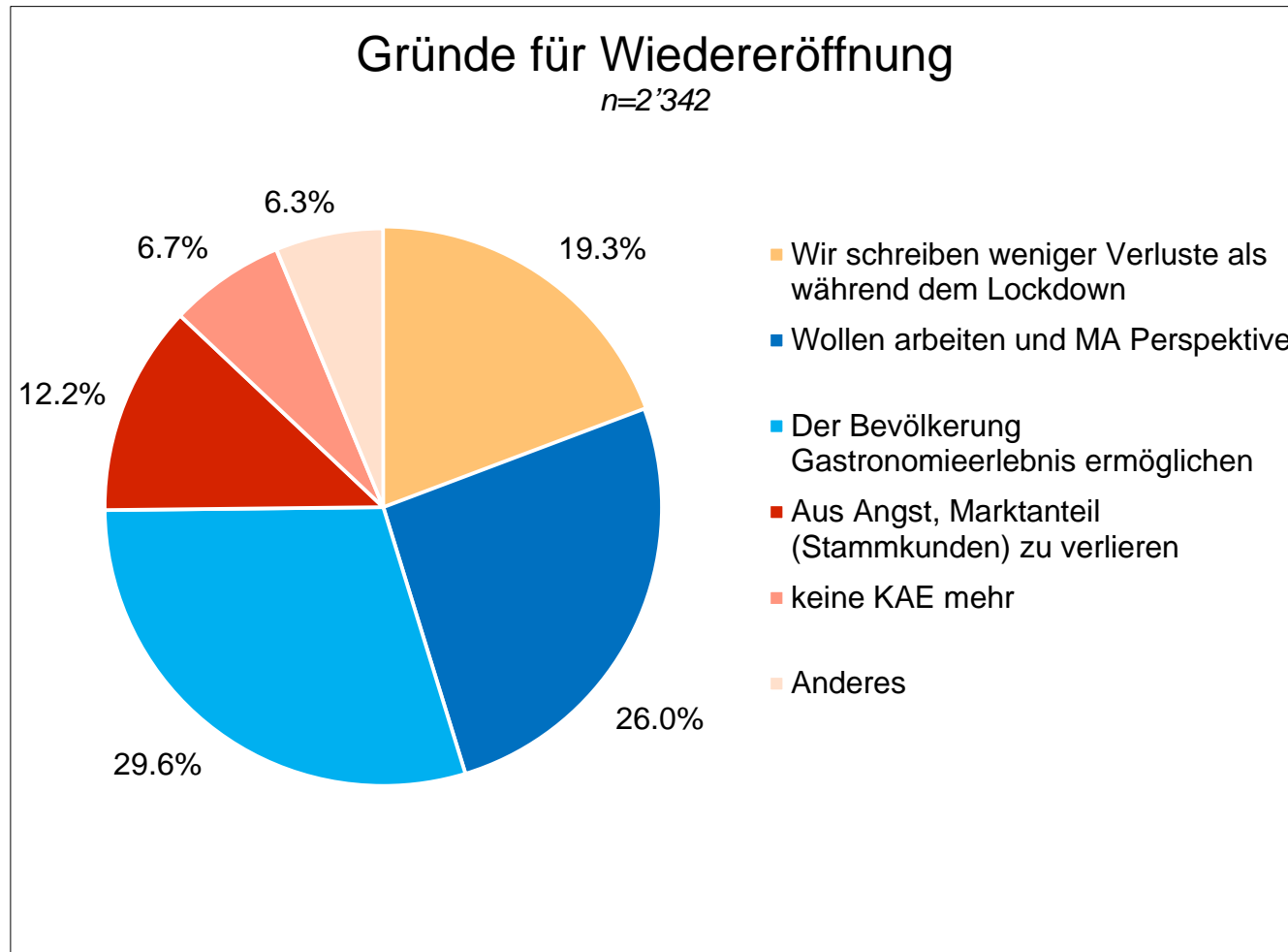


# Tisch-Mindestabstände und Begrenzung der Gruppengrösse führen zu Minderumsatz.



# Betriebe öffnen vor allem für ihre Gäste und Mitarbeitenden.

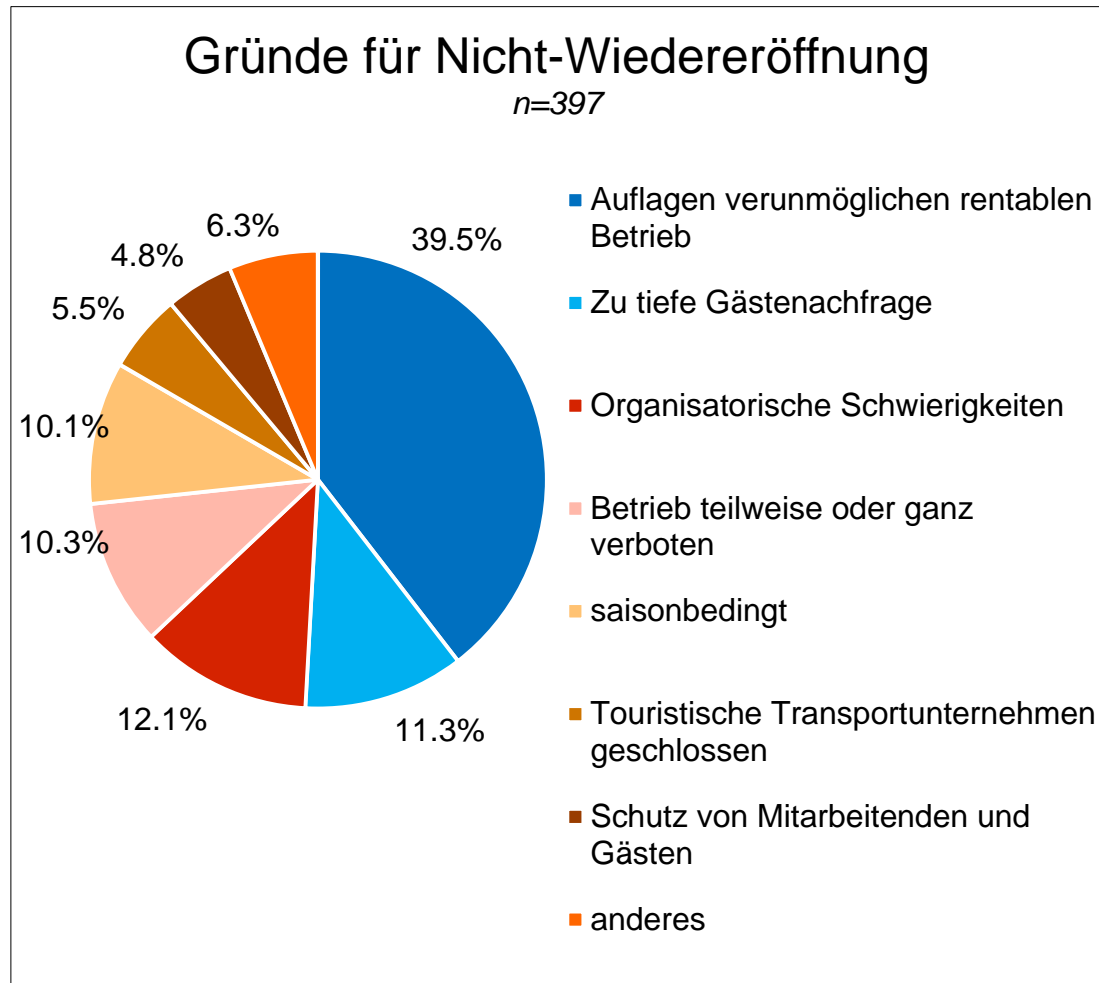
Wirtschaftliche Überlegungen sind sekundär.



- Jene Betriebe, welche geöffnet haben, tun dies hauptsächlich aus **nicht-wirtschaftlichen Gründen**.
  - 55.6 % haben hauptsächlich geöffnet, weil sie der Bevölkerung das **Gastronomieerlebnis** wieder ermöglichen wollen oder den **Mitarbeitenden eine Perspektive** geben wollen.
  - 31.5 % haben hauptsächlich eröffnet, weil sie **keine Marktanteile** verlieren wollen oder mit **weniger Verlust** als während des Lockdowns rechnen.

# Die Gründe für die Nicht-Wiedereröffnung sind vielfältig.

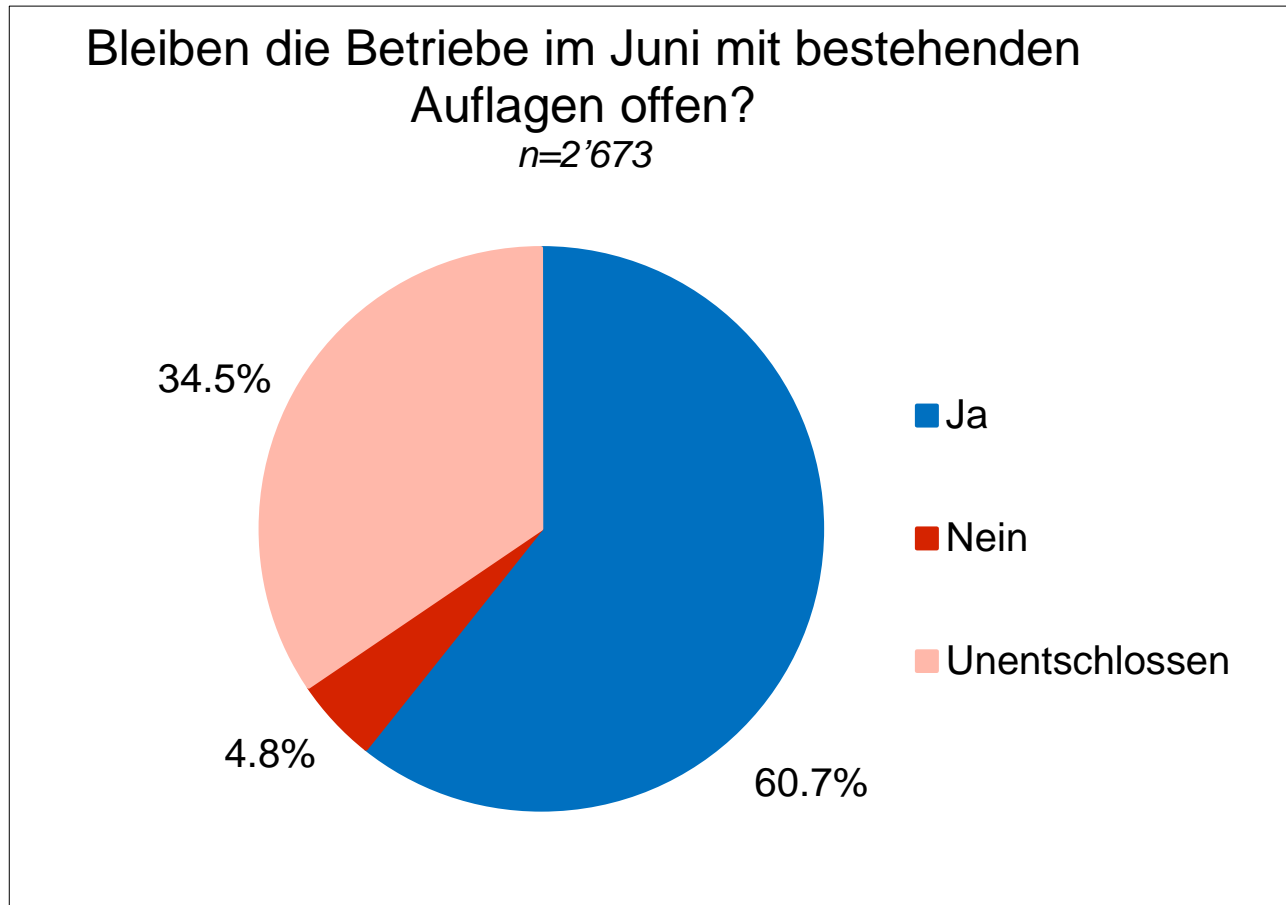
Die Auflagen hindern viele geschlossene Betriebe an der Wiedereröffnung.



- Die  **Hälfte der geschlossenen Betriebe**  hat aus wirtschaftlichen Überlegungen nicht wieder geöffnet (50.8 %).
  - **39.5 %**  der geschlossenen Betriebe gaben an, dass unter den bestehenden Auflagen  **kein wirtschaftlicher Betrieb möglich**  sei.
  - Bei  **11.3 %**  der geschlossenen Betriebe gab die  **fehlende Nachfrage**  den Ausschlag.
- **10.3 %**  der geschlossenen Betriebe  **dürfen nicht**  wiedereröffnen (z. B. Diskotheken).
- **10.1 %**  der geschlossenen Betriebe haben  **saisonbedingt**  noch nicht geöffnet.

# Wiedereröffnung dauerhaft?

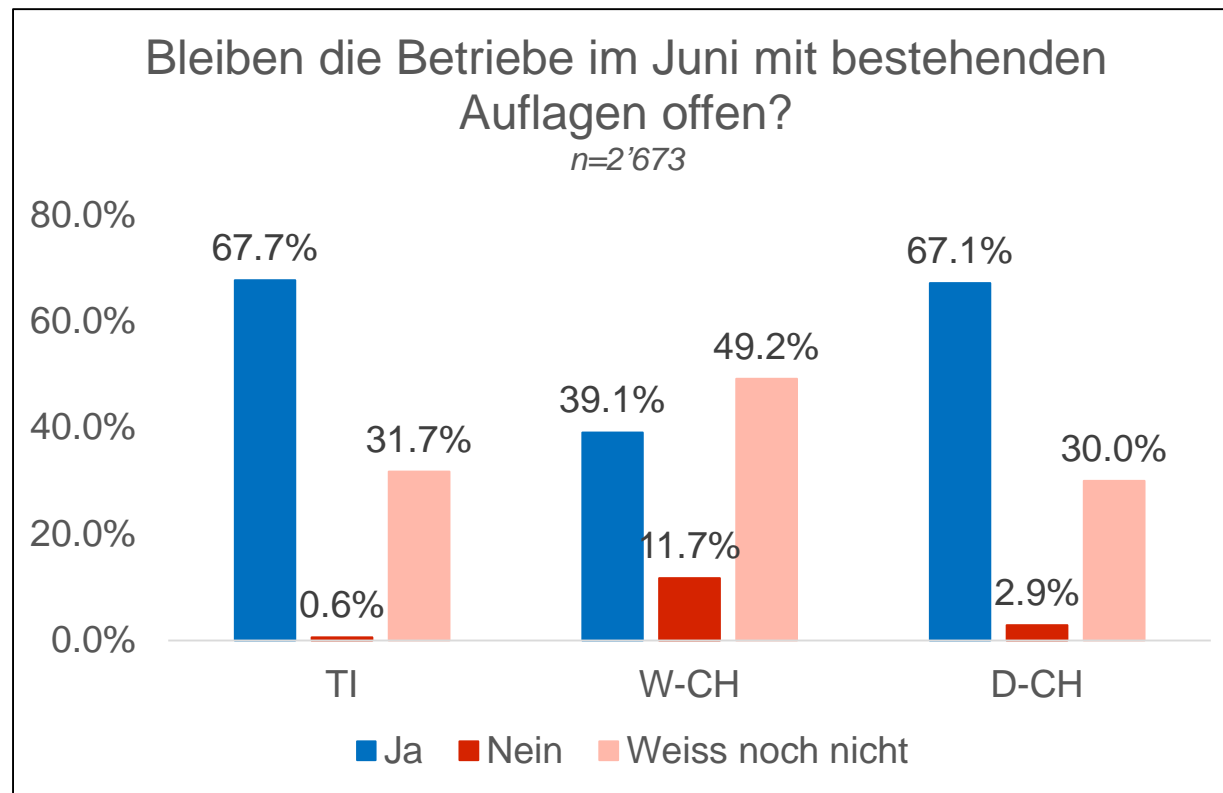
Fast 40 % der offenen Betriebe könnten aber im Juni wieder schliessen.



- Die meisten offenen Betriebe werden ihren Betrieb in den nächsten Wochen weiter offen haben.
- **Drei von fünf** Betrieben (60.7 %) sind sich sicher, dass sie auch im Juni **weiter geöffnet** haben werden.
- Zwei von fünf Betrieben (40.3 %) könnten aber bis und mit Juni wieder schliessen, wenn die Auflagen nicht rasch gelockert werden.

# Auflagen belasten die Westschweiz besonders stark.

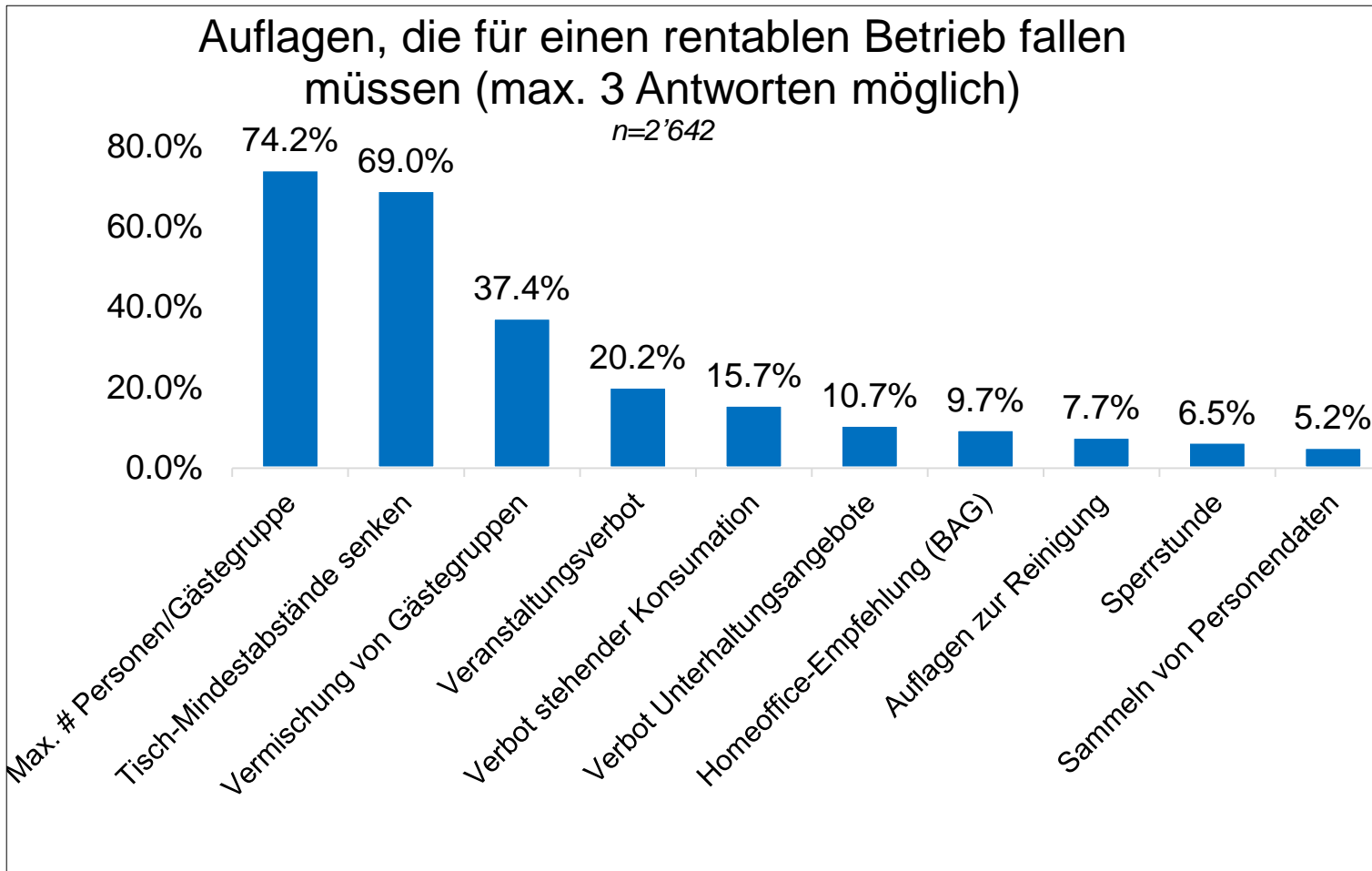
In der Westschweiz droht im Juni eine zweite Schliessungswelle.



- In der **Westschweiz** werden drei von fünf der offenen Restaurationsbetriebe (60.9 %) sicher oder evtl. wieder schliessen. Dieser Anteil ist in der **Deutschschweiz** (32.9 %) und im **Tessin** (32.3 %) deutlich tiefer.

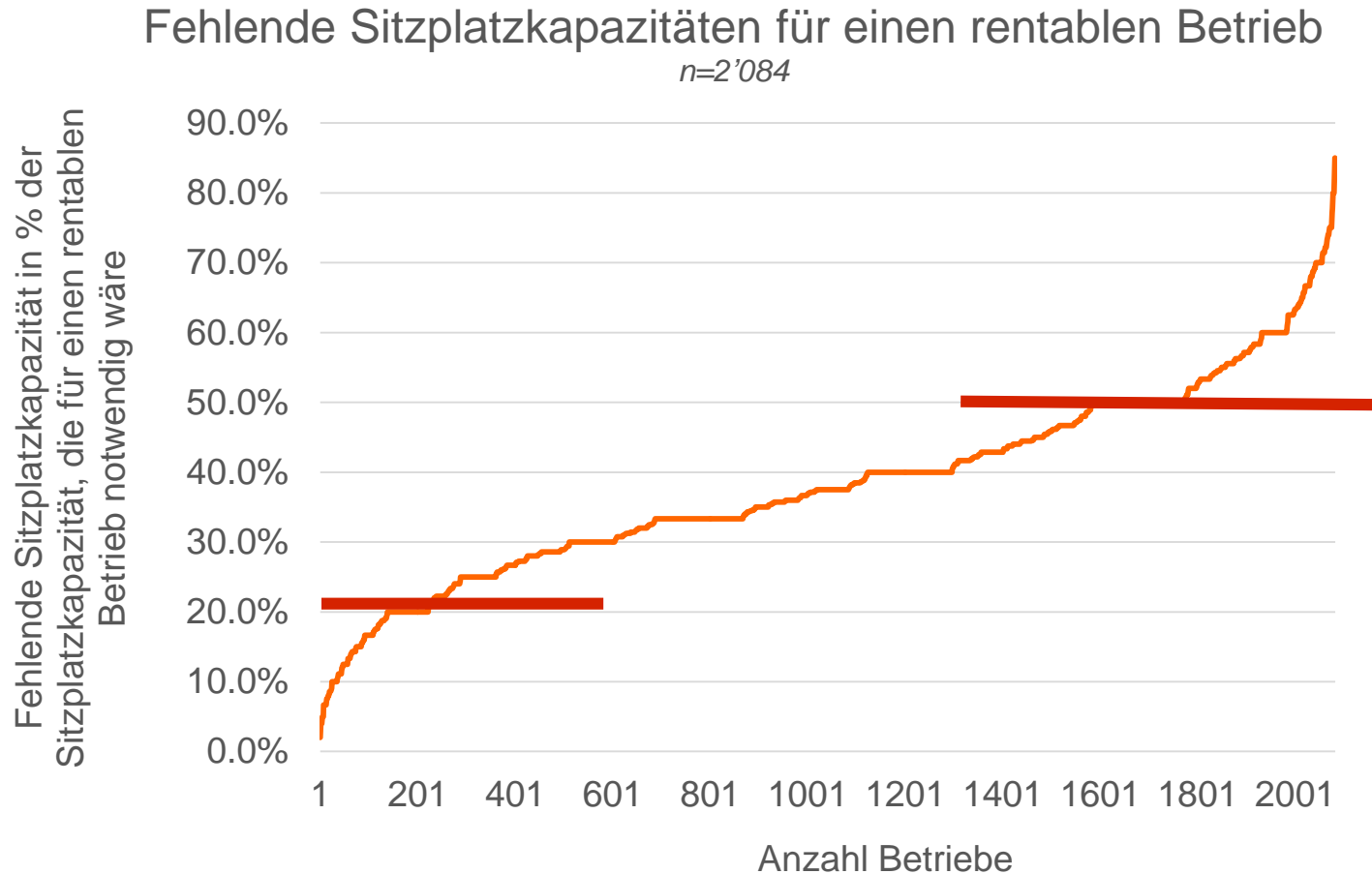
# Für einen rentablen Betrieb müssen mehr Gäste erlaubt sein

Tischabstände und max. Gästegruppen-Grösse sind zu restriktiv



- **74.2 %** der Betriebe, die keinen Gewinn erwirtschaften, erachten es als notwendig, dass die **maximale Anzahl Personen pro Gästegruppe** aufgehoben werden muss, damit sie den Betrieb rentabel führen können.
- **69.0 %** der Betriebe benötigen dazu **geringere Tischabstände**.
- **37.4 %** antworten, dass das Verbot fallen müsse, wonach sich **Gästegruppen nicht vermischen** dürfen.
- Das Sammeln von Personendaten (5.2 %), die Sperrstunde (6.5 %) und die Auflagen im Bereich Reinigung (7.7 %) sind weniger belastend.

# Fehlende Sitzplatzkapazitäten für einen rentablen Betrieb

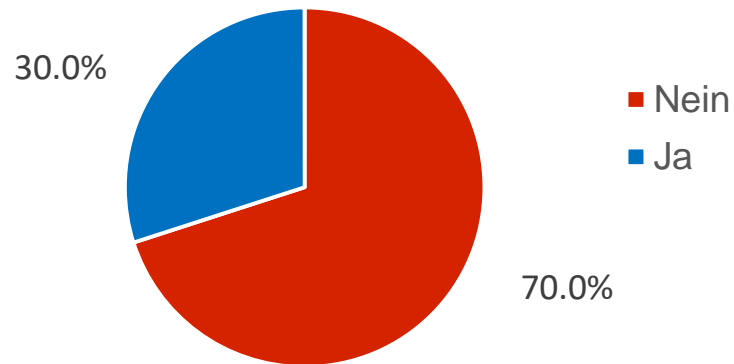


- Durchschnittlich **fehlen zurzeit 38.2 %** der Sitzplatzkapazitäten, die für einen rentablen Betrieb notwendig wären.
- Bei den allermeisten Betrieben fehlen **zwischen 20 und 50 %** der Sitzplatzkapazitäten, die für einen rentablen Betrieb notwendig wären.
- Vom 11. bis 18. Mai empfangen die Betriebe durchschnittlich 37.5 % der üblichen Anzahl Gäste vor dem Lockdown.

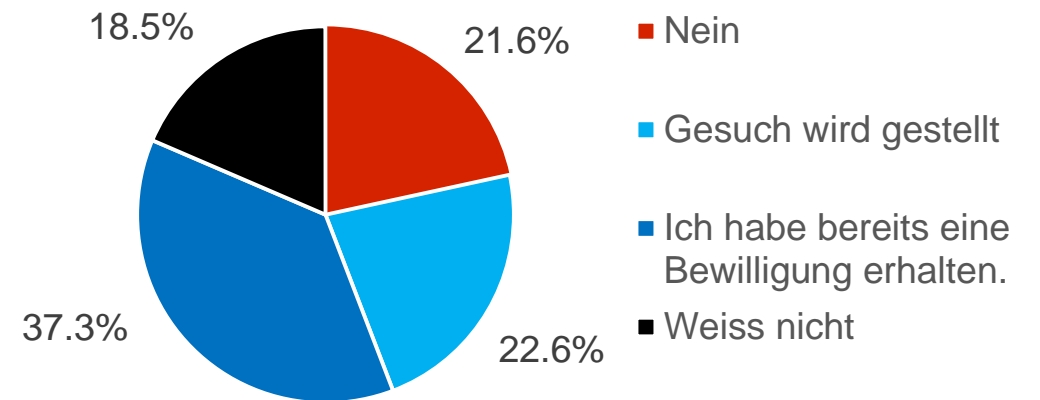
# Hohes Interesse an Kapazitätserweiterungen im Aussenbereich

Viele Betriebe sind daran interessiert, den Aussenbereich mit einer Bewilligung zu erweitern.

Könnten Sie mit einer Bewilligung der Gemeinde den Aussenbereich erweitern?  
*n=2'731*



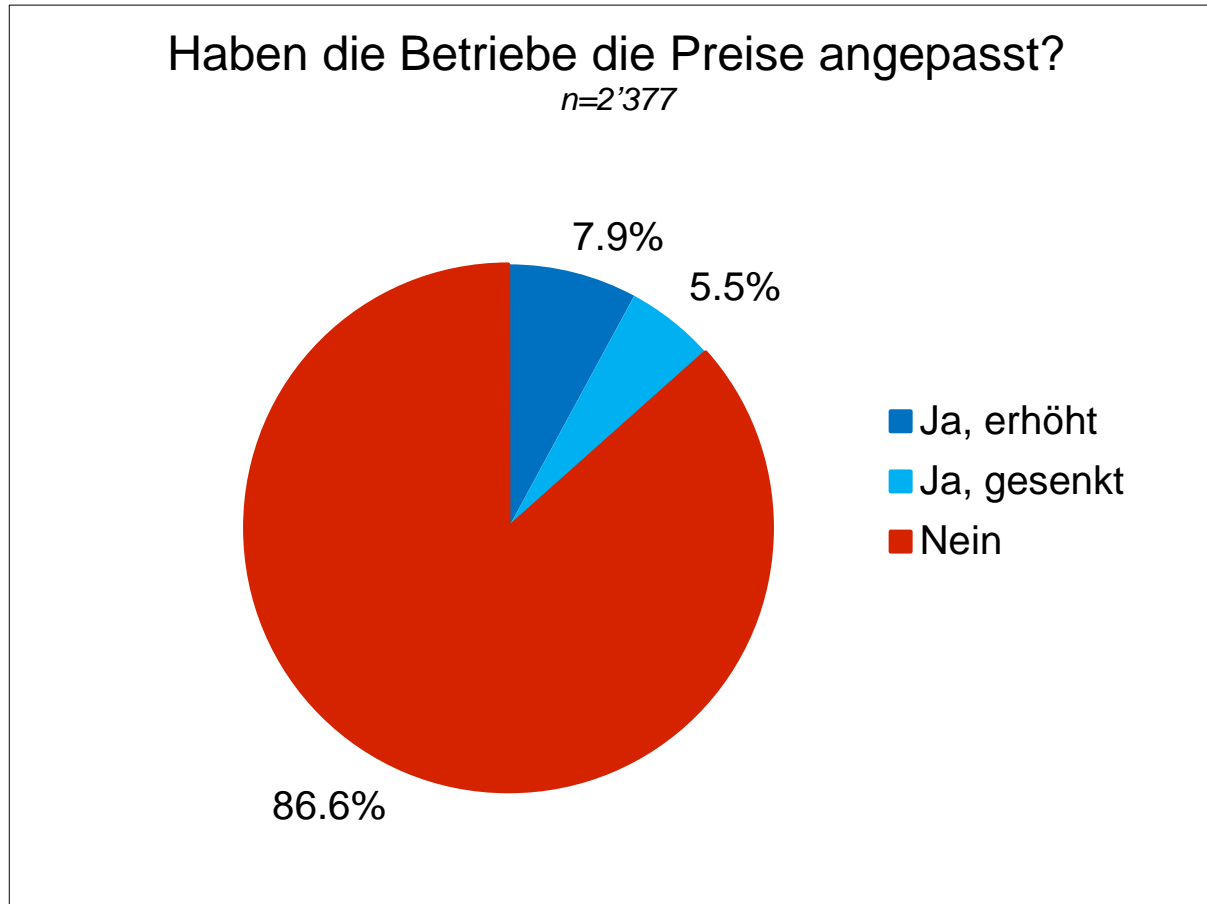
Sind Sie daran interessiert, den Aussenbereich zu erweitern?  
*n=815*





# Gastronomie übernimmt die Mehrkosten selber.

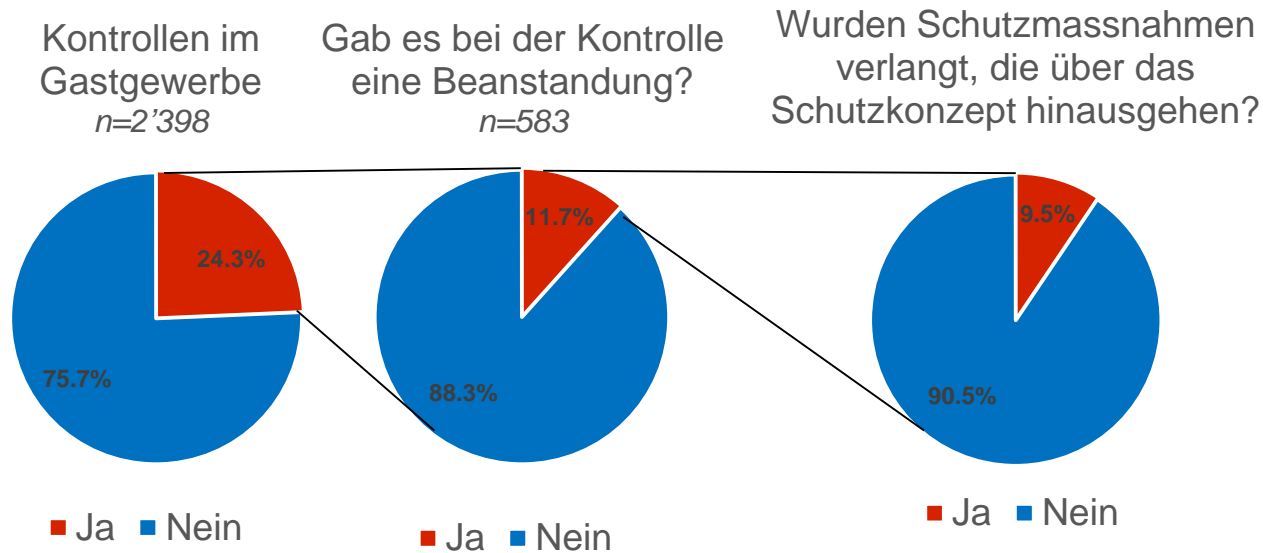
Nur wenige Restaurationsbetriebe passen ihre Preise an.



- Die meisten offenen Restaurationsbetriebe haben ihre **Preise nicht angepasst** (86.6 %).
- 5.5 % der offenen Restaurationsbetriebe haben ihre **Preise gesenkt**.
- 7.9 % haben ihre **Preise erhöht**.
- Restaurationsbetriebe, die 80 bis 100 % der üblichen **Gästefrequenz** verzeichnen, haben die Preise öfters erhöht:
  - 12.1 % dieser Betriebe haben die Preise erhöht.
  - 3.3 % dieser Betriebe haben die Preise gesenkt
- Restaurationsbetriebe, die weniger als 25% der normalen **Gästefrequenz** verzeichnen, haben die Preise öfters gesenkt:
  - 9.7 % dieser Betriebe haben die Preise gesenkt.

# Die Kantone kontrollieren umfassend.

Ein Viertel der Betriebe wurde bereits kontrolliert. 90 % setzen das Schutzkonzept tadellos um.



- **24.3 %** der Betriebe wurden **kontrolliert**.
- **In 88.3 %** der kontrollierten Betriebe wurden **keine Fehler** beanstandet.
- In 68 Betrieben (11.7 %) wurde ein Fehler beanstandet. In 66 Fällen hatte dies eine betriebliche Anpassung zur Folge.
- Nur **in zwei Fällen** wurde die Verfehlung geahndet (Geldbusse oder Strafanzeige).
- In 90.5 % der Kontrollen orientierte sich der Kontrolleur bzw. die Kontrolleurin am Schutzkonzept.

**Fazit:** Die gastgewerblichen Betriebe halten sich an das Schutzkonzept. Willentliche Verstösse kommen praktisch nicht vor.